

**Wetherik-Talperren-Gesellschaft, eine sehr notwendige Ausgabe.**  
Der Etat sei ein ernstes Spiegelbild des staatlichen und wirtschaftlichen Lebens. Er zeige auch, daß der Staat der wertvollste Arbeitgeber sei und Verständnis habe für die Not seiner Untertanen. Man hoffe, daß keine Erschütterungen etwa durch unerwarteten Konjunkturrückgang eintreten. Wahr bleibe vor allem eines: wenn Sachsen vom Reich das beläme, was es an Steuern und Verzinsung seiner Eisenbahn zu beanspruchen habe, dann könne es mit reinsteuerehrlicher Hilfe seinen Untertanen an Hand geben.

## Deutliches und Sächsisches.

Mies, den 27. Februar 1928.

Wettervorhersage für den 28. Februar. Mitteltendenz von der Sächs. Landeswetterwarte zu Dresden. Weiter, zeitweise dunstig, nach leichtem Nachtfrost tangsamer Temperaturen auf mehrere Wärmegrade ansteigend und um Mittag mild. Bisherige Temperaturumkehr mit der Höhe in den höchsten Lagen der Mittelgebirge summiert mehrere Wärmegrade. Vorwiegend schwache Luftbewegung aus östlichen Richtungen.

Daten für den 28. Februar 1928. Sonnenaufgang 6,50 Uhr. Sonnenuntergang 17,30 Uhr. Mondaufgang 10,15 Uhr. Monduntergang 1,45 Uhr.

1883: Der französische Vorkämpfer Klammur in La Rochelle geb. (gest. 1757).

1888: Der preussische General Graf Alfred v. Schlieffen in Berlin geb. (gest. 1913).

1867: Der Maler Th. Eb. Deins in Leipzig geb.

1908: Die Sängerin Pauline Lucca in Wien geb. (geb. 1841).

Sonnenchein - Frühlingsboten. Prächtiges Frühlingswetter zeichnete den gestrigen Sonntag aus. Und so unternehmen denn viele Menschen, alt und jung, Spaziergänge in die nähere und weitere Umgegend. Man freut sich, daß die trübe Winterzeit bald vorbei ist. "Gural!" ruft Fröh, die Sonne steigt wieder über Nachbars Dach! - "Gott sei Dank!" meint die Mutter: nun werden die langen Abende bald zu Ende sein! - "Und wir brauchen weniger Kohlen, und die Gasrechnung wird wieder kleiner", bemerkt trocken der stets praktische Vater. Dem es schon lange "zu dunkel" wurde, weil es so lange dunkel und kalt war. "Gretchen aber freut sich an der Sonne, lieber Vater, und mache die Bäume wieder grün!" - "Was doch so ein hauchfeiner, wohliger Sonnenstrahl alles auswege bringt: die ganze Familie verzieht er in die angenehmste Stimmung! - Aber doch haben wir noch Winter! Denn sobald die wärmenden Sonnenstrahlen verschwunden waren, wurde man auch geteilt ermahnt, daß doch noch Winter ist und die tiefere Temperatur schon in den späteren Nachmittagsstunden erinnerte an die rauhe Wirklichkeit. - Aber es wird doch bald Frühlings werden! Darauf deutet auch die in diesen Tagen erfolgte Rückkehr der Stare hin.

Der Privatbiskont wurde heute um 1/2 auf 6 1/2 für beide Seiten erhöht.

Mietertreu. Am letzten Sonntagabend vollendeten sich 25 Jahre, daß Herr Oberpostsekretär Seldsch im Grundstück des Glasermeisters Hauswald, Bismarckstraße 15, wohnt.

Unter Abend. Dienstag, den 28. Februar, findet 20 Uhr ein "Unter Abend" im Stern statt. Aus dem Mundfunk sehr bekannte Künstler: Wanda Schühlinga Grete Stod, Hugo Böhm, Lena Benzenberg, Josef Goldstein bringen Lieder und Tette aus "Kastelbinder", "Maria", "Frühling in Delberga", "Oberkeiser", u. a., Kostümbühne, sowie die komisch-mythologische Oper "Die schöne Galathea" von Cuvp. Bühnenregie: Hermann Billig, Mies. Näheres im Anzeigenteil.

Am Gewerbeverein. Mit Rücksicht auf die "Lüder-Gedächtnisfeier" am 14. März, sowie auf die im April stattfindende "Jugendausstellung", veranstaltet von Minderer Rinkler, hat der Gewerbeverein seinen März-Vortrag ausfallen lassen. Für den Ausfall ist den Mitglidern und Angehörigen durch den Besuch dieser beiden nie wieder fehlenden Veranstaltungen Ersatz geboten.

Aufführung des Kluderfestspiels "Leinhardt" - Text und Musik von Fr. Nagler. Dieses wiederum so reizende Festspiel Naglers trifft recht auf kleinstädtisches Leben und Treiben. In vielen Witzern rollt sich den Zuschauern und Hörern echte biederer Kleinstadtlust, Gemütlichkeit, biederer Humor, treuherzige Garmollerei auf: am Stadtorf trübemorgens der Torwächter, weiter der Woddenmarkt, die Klatschbuben und ihr täglicher "Freund", der Kommunearbeiter, die Morgenprache im Ratstafel, die Stadtmusikanten, das Schützenfest mit all seinen Begleiterscheinungen, die Feuerwehr, das Kaffeefränkchen bei Frau Bürgermeister, der Bierabend und das Gespräch der Mäde am Brunnen vor dem Torflügel, der Wächterei, die Kokenmusik und der Kleben der Guten Geister. Dazu hat Nagler eine ganz herrliche Musik geschrieben, die bei einigen Szenen Charakteristisch wirkt in ihrer Einfachheit der Weltkunst. Er ist der gute Bühnensprachler, der äußerlich wahnende und theatralisch wirkungsvolle Szenen in entzückende Musik kleidet. Text und Musik sind bei Nagler unlösbar ineinander verflochten. In der Aufführung der Kinder der Schule am Wasserturm sei folgendes gesagt: Es entwickelte sich von vornherein ein richtiges lebendiges Spiel, und die frohen Kinderstimmen in ihrer Klarheit und Reine sangen sich schnellstens in die Ohren der Zuhörer ein. Als der Vortrag aufging, sah man ein reizendes Bühnenbild: Kleinstadt, das durch gemalte Kulissen eines Bedrückt noch verortständigt und verwickelt wurde. Bild auf Bild wird nun von den sehr munter spielenden Knaben und Mädchen gezeigt. Die Kinder hatten sich in ihre Rollen so vertieft, daß sie sehr natürlich wirkten. Dazu trug noch der Schülchor bei, der nach Reihem Stadium mit seinem Chorleiter, Kurt Hofmann, alle Ehre in kluglicher Schönheit und sicherer Weise zum Vortrag brachte. Besonders hervorzuheben seien aus den vielen Szenen der Woddenmarkt, ein lebendiges buntes Bild, die Stadtmusikanten, die in ihrer allseitigen Art viel Wachen auslösten, dann das Schützenfest als Volksfest, an dem jeder teilnimmt, der Tanz der Donna Strella, der auch musikalisch wirkungsvoll ausgezeichnet ist, das Kaffeefränkchen der besseren Gesellschaft, was vor allem ein besonders wirkungsvolles Bühnenbild ergab mit den kleinen Gaststättenerinnen, die in ihren Biedermeierkostümen reizend ausfallen und ganz allseitig ihre Fähigkeiten zeigten, die Kurrende und die Kokenmusik. Letztere ist wieder ein glücklicher Wurf in musikalischer Beziehung und wurde auch von den Spielern ausgezeichnet nachgeahmt. Wenn man weiß, wie viele Arbeit einer solchen Aufführung vorausgeht, so darf man sagen, daß der große Erfolg die Mühe belohnt hat. Alle gaben ihr Bestes, spielten eifrig und teilweise auch mit besonders großem Geschick, jedoch ein solches Ganges erstelt worden ist und alle Anwesenden - der Söppnerlaal war nicht befehlt - den Spielern reichen Beifall spendeten. Die Klavierbegleitung war in freundlicher Weise von Frau Hennig übernommen worden, die in feinsinniger Auffassung alle musikalischen Effekte herausarbeitet, während vier Herren aus Kleiner Schulen in dankenswerter Weise die Violinbegleitung übernommen hatten. Die Tänze waren ein Werk von Joh. Schneider bewährter Kunst. Spiel- und musikalische Leistung arbeiteten in schönster Harmonie: so war der Erfolg gesichert. Es wäre

vielleicht empfehlenswert, einiges Unwesentliche wegzulassen, wie ja auch Nagler selbst meint, daß das Bild "Am Wasserturm" und "Die Feuerwehr" fortbleiben könne. Für die nächste Aufführung wünschen wir wiederum einen vollen Erfolg.

Junghabell und Scharnhorfbund. Ueber den festgefundenen Werbestand wird und geschrieben: Der Junghabell und der Scharnhorfbund verhalten sich am vergangenen Sonntagabend in dem festlich geschmückten Saale der Eibertstraße einem gut gelungenen Werbestand. Nach einem stoff gelassenen Maria des Junghabell-Spielmannsanges und dem Singen der Scharnhorfbund begrüßte der Junghabellführer, Herr J. Lo Noche, die Erschienenen. In seinen Einleitungsworten wies er ferner auf die großen Schwierigkeiten hin, mit denen die nationale Jugendbewegung gerade hier in Mies zu kämpfen hat (Arbeit, Gleichgültigkeit und Mangel eines großen Teiles der nationalen Bürgerschaft, verschiedene Fehler der nationalen Jugendbünde selbst) und erläuterte noch den von der Ortsgruppenführung des Stahlhelms gestifteten Einfluß, auch in Mies die Jugendarbeit von jetzt ab in den Vordergrund zu stellen. Nach dem Vortrag einer für Klavier und Orgel gefassten Marschsprache der Junghabellführer des Landesverbandes Sachsen, Herr Studentrat Jampfle, Dresden, über Aufgaben, Ziele und Arbeit des Junghabell und des Scharnhorfbundes. Der Redner ging zunächst von der Entwicklung des Stahlhelms aus, der allmählich aus einem reinen Wehverband der Frontkämpfer zu einer allgemeinen Volksbewegung, zur deutschen Freiheitsbewegung, geworden sei, die entschlossen ist, auf dem Boden der heutigen Verfassung lebend mit allen Mitteln das Nationalbewußtsein des ganzen Volkes wieder zu wecken. Damit ergab sich die Sorge um den Nachwuchs und infolgedessen die immer härtere Betonung der Arbeit an unserer Jugend. So wurde der Junghabell aufgezogen, in dem alle jungen Männer von 17-28 Jahren aufgenommen werden können. Aus den gleichen Gesichtspunkten heraus erfolgte die Gründung des Scharnhorfbundes, der die deutschen Jungen von 18 bis einschließlich 16 Jahren bei sich aufnimmt. Der Redner stellte dann das Verhältnis dieser beiden Jugendbünde zu den in der deutschen Turnerschaft aufzunehmenden Sports- und Turnvereinen, deren Zielsetzungen in jeder Weise zu unterstützen seien; nur verlange der Stahlhelm von seiner Jugend noch mehr: Pflichterfüllung, Disziplin, ohne die entschlossenen, gemeinsamen Handeln unmöglich ist, Pflicht sozialen Denkens und Handelns usw. Die Stahlhelmsjugend erstreckt ferner nicht die Ausbildung einzelner, sondern gute Durchschulungsleistungen, um so allmählich eine Steigerung der gesamten Volkskraft zu erreichen. Regelmäßige körperliche Untersuchungen der Mitglieder sichern vor Überanstrengungen und sonstigen gesundheitlichen Schädigungen. Als weitere Aufgabe des Junghabell und des Scharnhorfbundes bezeichnete Herr Jampfle Kampf gegen den übertriebenden Alkoholgenuss, Bekämpfung des Alkoholicismus und Alkoholfalles, Unterweisung im Kartenspielen, um jedem einzelnen die Möglichkeit zu geben, nach der Karte auch allein sich in unbekanntem Gelände zurecht zu finden; Geländespiele sollen der Stahlhelmsjugend die Schönheiten unserer Heimat zeigen und die Liebe zu ihr wecken. Auch mit den anderen nationalen Jugendverbänden, denen der Stahlhelm keinen Abbruch tun will, wird Zusammenarbeit erstrebt; es gelte schließlich, noch die abseitig lebende Jugend für die nationale Jugendbewegung zu erfassen. - Nach einer kurzen Pause, in der sich mehrere junge Leute als neue Mitglieder für den Junghabell und Scharnhorfbund anmeldeten, hielt Herr Studentrat Jampfle noch einen ausführlichen Vortrag über die französische Fremdenlegion. An ausgezeichneten Bildern erläuterte er klar und eindringlich die Gefahren, die unserem Volke durch die französische Fremdenlegion drohen. Noch jetzt verpflichten sich jährlich etwa 3000 Deutsche für die französische Fremdenlegion! Der Vortrag stieß auf den ersten Platz und auf unsere Jugend, Reiz ihr Deutschstum schutzhalten und sich des Dichtwortes bewußt zu bleiben: "Ans Vaterland, ans feurige, schließ dich an!" Mit einem vom Junghabell und Scharnhorfbund, sowie einigen Damen des Königin-Wilhelm-Bundes ausgeführten Schottenspiel, dem Ausmarsch der Fahne und einigen Schlussworten des Junghabellführers, in denen er die Erschienenen dringend bat, doch mitzuwirken, mitzuarbeiten für die nationale Jugendbewegung, erreichte die Werbestandveranstaltung nach 11 Uhr ihr Ende.

Warnung vor falschen Lohnkennzeichen. In letzter Zeit sind mehrfach Tabellen zum Ablesen der Lohnsteuer auf Grund der am 1. Januar 1928 in Kraft getretenen Neuregelung erschienen, die zum Teil unrichtige Zahlen enthalten. Das Reichsfinanzministerium weist darauf hin, daß, wenn infolge der Benutzung solcher Tabellen zu wenig Lohnsteuer abgeführt wird, die Arbeitgeber zu Nachzahlungen verpflichtet sind, denn sie sind für die richtige Durchführung des Steuerabzugs vom Arbeitslohn verantwortlich. Antifalsche Tabellen sind im Verlag der Reichsdruckerei, Berlin S. W. 68, Alte Jakobstraße 106, erschienen und können dort bestellt werden.

Dresdens Ausstellung 1929: Reisen und Wandern. Die achte Jahresausstellung Deutscher Arbeit Dresden 1929 heißt "Reisen und Wandern". Die Ausstellung verfolgt den Zweck, einen eindrucksvollen Nachweis zu erbringen, daß innerhalb der Grenzen Deutschlands mannigfaltige Möglichkeiten für Veranlagungsreisen, zum Erholungsurlaub und zur Wiederherstellung der Gesundheit vorhanden sind. Sie will weiterhin den Deutschen veranlassen, mehr in seiner Heimat zu reisen und mit dem Ausländer reisen, was Deutschland an Sehenswürdigkeiten bietet, um ihn anzuregen, seinen Aufenthaltsort zu ihrem Besuch ausgiebig zu benutzen. So soll diese Ausstellung dazu dienen, den Fremdenbesuch in den deutschen Städten, Dörfern, Kurorten und Erholungsstätten, in den deutschen Bergen, am deutschen Meer und wo überall ein Reiseziel sich zeigt, zu beleben.

Wessellungsaus Dresden-Weipzig. Während der Frühjahrsreise in Weipzig am 8. bis 10. März wird durch die Norddeutsche Verkehrsgesellschaft m. b. H. zwischen Dresden und Weipzig wie folgt gefahren: Ab Dresden 9,15 Uhr, an Weipzig-Möda 10,15 Uhr; ab Weipzig-Möda 10,15 Uhr, an Dresden 10,30 Uhr. Die Abfahrt des Zubringers erfolgt in Dresden am Bismarckplatz 2,30 Minuten vor Start des Hauptzuges. Der Hauptzug Dresden-Weipzig beträgt 19 Minuten; für Übergepäck werden 30 Pfg. für Gram 25 Pfg. je Kilogramm berechnet.

Zum Besuche Aman Ullahs. Wie den Blättern aus Berlin gemeldet wird, ist für den Besuch des Königs von Afghanistan in Dresden nunmehr der 1. und 2. März in Aussicht genommen. Die Ankunft in Dresden erfolgt am Donnerstagabend, während am Freitag vormittag industrielle Werke besichtigt und am Nachmittag die Reichner Porzellanmanufaktur besucht werden soll. Für den Besuch der Weipziger Werke ist der 6. März in Aussicht genommen, doch steht das Programm in seinen Einzelheiten noch nicht endgültig fest.

Geselliger Abend in der Dresdner Handelskammer. Die Handelskammer Dresden hatte am Sonntagabend, den 25. Februar, in ihrem Amtsgebäude in der Albrechtstraße zu einem geselligen Abend geladen, der eine Reihe von Vertretern der verlebtesten Berufsstände zu angeregter Unterhaltung vereinte. Im Namen der Handelskammer dankte Präsident Schleich den zahlreichen Erschienenen für ihr Kommen und drückte die Hoff-

nung aus, daß dieser anregende Abend Gelegenheit zu einer Ausdrucksfindung der Angehörigen der verschiedenen Berufsstände und Interessensvertretungen geben würde, und daß man vielleicht doch manche Anregung in der Beurteilung der sich ergebenden Tagesfragen und insbesondere auch in der Art und Weise der Verwaltung der Angelegenheiten mit nach Hause nehmen würde. Für die Ehrenhafte dankte Staatsminister Dr. Krug von Kilda. Der Redner drückte seine Freude über die guten Beziehungen zwischen Wirtschaftsministerium und Handelskammer aus, die durch ihre sachliche Mitarbeit auf den verschiedensten Gebieten sich ausgezeichnete Verdienste erworben habe.

Einigung im Lohnstreit der Holzindustrie. Die Nachverhandlungen, die zur Beilegung des Tarifstreits in der deutschen Holzindustrie Sonntagvormittag im Reichsarbeitsministerium stattfanden, haben zu einer Verständigung zwischen den Parteien geführt. Nach längerer Verhandlung kam man überein, dem am 10. d. Mts. gefällten Schiedsspruch bezüglich der Lohnhöhe eine Verbesserung dahingehend einzufügen, daß die für den Oktober vorgesehene weitere Lohnhöhung nicht 2-4 sondern 3-4 Pfennige betragen soll, mit Ausnahme der Tarifbesitz-Löhne und Schichten. Die sofortige Lohnhöhung ab 18. Februar, von 6 Pfennig bleibt bestehen. Das Tarifabkommen ist zum ersten Mal im Januar 1928 fähbar, und läuft, falls zu diesem Termin keine Kündigung erfolgt, jeweils sechs Wochen weiter. Das veränderte Abkommen wurde von beiden Parteien, dem Arbeitgeberverband für die deutsche Holzindustrie und dem Deutschen Holzarbeiterverband unterzeichnet und hat somit bindende Wirkung, da das Haupttarifamt mit den Befugnissen der Schlichtungsinstanzen ausgerüstet ist.

Reiseplan für die Teilnehmer an den Turnfahrten beim 14. Deutschen Turnfest. Für die Teilnehmer beim 14. Deutschen Turnfest, die vor oder nach dem Turnfest beabsichtigen, Turnfahrten in das besetzte Gebiet zu unternehmen, ist es notwendig, einen Personalausweis, an dessen Stelle einen deutschen Reisepaß mitzuführen, der bei der heimatischen Orts-Vorort-Verbindung gegen eine geringe Gebühr ausgestellt wird. Es ist ratsam, für die Fahrten in das besetzte Gebiet sich mit einem Reisepaß zu versehen. Waisen dürfen keinesfalls in das besetzte Gebiet geführt werden, auch nicht Sportwagen irgend welcher Art. Für Adin selbst ist ein Personalausweis oder Reisepaß natürlich nicht notwendig mit Ausnahme von den Teilnehmern, die, aus dem Süden des Reiches kommend, ihre Reise durch einen der auf das rechtsrheinische Gebiet übergreifenden Brückenköpfe vornehmen müssen.

Sozialdemokratische Anfrage. Der Landtag hatte im Mai v. J. einen Beschluß gegen das Offenhalten der Ladengeschäfte während der Weihnachtsmesse gefaßt. Der Rat der Stadt Leipzig hat jedoch auch für die diesjährige Weihnachtsmesse den Ladengeschäften das Offenhalten der Läden genehmigt. Die sozialdemokratische Fraktion hat daher im Landtag die Anfrage an die Regierung eingebracht, wann sie dem Beschluß des Landtages Rechnung zu tragen gedenke.

Deutscher Caritasstag. Der Deutsche Caritasstag 1928 findet in der Pfingstwoche vom 25. Mai bis 1. Juni in Dresden statt. In einer vorbereitenden Sitzung am Donnerstag wurden die örtlichen Vorarbeiten für diese Tagung unter Leitung des Caritasverbandes für das Bistum Meissen in Angriff genommen und eine Anzahl von Arbeitsausschüssen konstituiert. Caritas-Direktor Karl Werner gab einen Überblick über den bisherigen Stand der Vorarbeiten, der erkennen ließ, daß die Tagung, die in erster Linie Hochzeiten auf dem Gebiet der Caritas Anregung und Fortbildung bieten soll, doch auch für die Allgemeinheit größtes Interesse haben wird. Das Programm der Tagung ist einheitlich auf das Thema "Gesundheitspflege und Gesundheitsfürsorge" abgestellt. Die öffentlichen Vorträge im Gewerbehause werden von prominenten Fachleuten gehalten werden. Am 30. Mai, 8 Uhr abends, ist eine Festversammlung im Festsaal des Neuen Rathauses vorgesehen. Es wird eine größere Anzahl führender Persönlichkeiten aus der Caritasbewegung des ganzen Reiches zu dieser Tagung erwartet. Der Zentralvorstand und der Zentralrat des Deutschen Caritasverbandes (Zentralrat Freiburg i. Br.) halten während der Tagung in Dresden Sitzungen ab. Im Anstich an die Tagung wird auch der Reichsverband katholischer Anstalten der Kindergesundheitsfürsorge in Dresden tagen.

Bad Elster 80 Jahre sächsisches Staatshad. Das nach alter Tradition am 24. Juni jeden Jahres gefeierte Brunnenfest findet immer bei Bad Elsters Kurorten lebhaftestes Interesse. In diesem Jahre wird der Tag besonders festlich begangen werden, da vor nunmehr 80 Jahren die schon seit Jahrhunderten bekannten Heilquellen Elsters vom sächsischen Staat übernommen wurden. Denn seit 1848 dauert der eigentliche Aufstieg dieses Badeortes. Das kann man am besten aus der Zahl der Besucher erkennen: Im Jahre 1848 129 Besucher, im Jahre 1850 278 Besucher, im Jahre 1870 2450 Besucher, im Jahre 1880 5047 Besucher, im Jahre 1900 8904 Besucher, im Jahre 1910 15564 Besucher, im Jahre 1913 16559 Besucher, im Jahre 1926 17005 Besucher, im Jahre 1927 21239 Besucher. Der sächsische Staat war ständig bemüht, die Anlagen für Quellen und Bäder zu erneuern sowie allerlei Annehmlichkeiten zu schaffen zur Ergänzung der natürlichen Heilmittel und zur Unterhaltung und Erholung der Kurgäste. Auch jetzt noch wird dauernd an dem Ausbau des Bades gearbeitet, wie die Errichtung eines neuen Badehauses mit allermodernsten Einrichtungen beweist, das bekanntlich in der letzten Saison eingeweiht wurde. Weitere Projekte werden in nächster Zeit zur Ausführung gelangen.

Großendain. Herr Erber Bürgermeister Gotoz wurde für die Jahre 1928-34 zum Mitglied des Finanzgerichtes beim Landesfinanzamt Dresden gewählt.

Meissen. Der Reichner Kunstverein eröffnete am Sonntag in Gegenwart des Herrn Finanzministers und Vertreter eine Kollektiv-Ausstellung von Werken Adolphs, des Malers, Direktors der Reichner Staatl. Porzellan-Manufaktur. Professor Adolphs war früher Schüler von Bracht und L. Rampf und bis zu seiner Berufung nach Meissen (1900) an der Kgl. Kunstschule in Berlin tätig. Er ist während seiner nunmehr bald 30jährigen künstlerischen Tätigkeit selten auf Ausstellungen an die Öffentlichkeit getreten und so bietet die herrliche Reichner Ausstellung einen interessanten Überblick über sein freies Schaffen, in dem er in der Hauptsache der Landschaftsmalerei treu geblieben ist.

Freiberg. Betrunkener vor dem Gericht. In vollständig betrunkenem Zustand erschien vor dem hiesigen Amtsgericht ein Maler aus Rohwein. Zur Verhandlung stand die Privatklage des Malers gegen einen Hofjungen seiner Schlosser. Gleich nach Beginn wurde die Verhandlung wegen der Trunkenheit des Klägers auf 2 Stunden verlagert. Nach Wiederaufnahme der Sitzung betrat der Kläger wieder finlos betrunken den Gerichtssaal und erging sich in schweren Beleidigungen gegen den Gerichtshof, jedoch er wiederholt zur Ordnung gerufen werden mußte. Eine Beleidigung des Hofjungen, die schließlich vorgenommen wurde, förderte eine Flucht für gutage. Die Verhandlung endete schließlich mit der Zurücknahme der Berufung durch beide Parteien.